

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Ersteinst Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monat 40 Pfg. inkl. Bringerlohn durch die Post bezogen vierteljährlich RM. 1.20 exklusive Beleggeb.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 108 Geschäftslokal: Carl Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Kriegshilfsverein für Löpen.
Die Sammlungen für Löpen sollen am 20. ds. Mts. geschlossen werden. Wir bitten deshalb alle Einwohner, welche noch eine Abgabe spenden wollen, diese baldigst bei den bekannten Sammelstellen oder in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten abzugeben.
Oberursel, den 12. Februar 1916.
Der Bürgermeister: Jüller.

Bekanntmachung

Städtischer Fleischverkauf betr.
Der städtische Fleischverkauf fällt am nächsten Dienstag (15. Februar) aus.
Boraussichtlich gelangt aber im Laufe der kommenden Woche frisches Schweinefleisch (Auslandsware) zum Verkauf. Das Nähere wird noch bekannt gegeben.
Oberursel, den 11. Februar 1916.
Der Magistrat, Jüller.

Bekanntmachung

Die Erhebung der Staats- und Gemeindesteuer und des Schulgeldes für das Vierteljahr Januar — März 1916 und der Handwerkskammerbeiträge für das Jahr 1915/16 findet in der Zeit

vom 1. — 15. Februar d. Jrs.

während der Vormittagsstunden von 8—12 Uhr in der Stadtkasse, Zimmer Nr. 1, des Stadthauses statt. Nachmittags ist die Kasse geschlossen.

Die Zahlung der Steuern kann auch bequem und billig bei jeder Postanstalt vermittelt Zahlkarte auf unser Postcheckkonto Nr. 4798 in Frankfurt a. M. erfolgen. Gebühren sind in diesem Falle dem Steuerbetrage zuzurechnen:

Bei Beträgen bis zu 25 M = 5 Pfg.

Bei Beträgen über 25 M = 10 Pfg.

Die Post erhebt vom Einzahler keine Portogebühren. Zahlung mittels Bankcheck ist gleichfalls erwünscht. Die Einlösung dieser Checks erfolgt gebührenfrei.

Die Nr. des Steuerzettels ist zur Vermeidung von Irrtümern stets anzugeben.

Gleichzeitig wird an die Zahlung des letzten Drittels des Wehrbeitrags erinnert.

Oberursel, den 29. Januar 1916.

Die Stadtkasse:

Calmano. Leutloff.

Bekanntmachung

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die zweite Hälfte des Monats Februar 1916 erfolgt am Mittwoch, den 16. Februar 1916 im Geschäftslokal der Stadtkasse, Zimmer Nr. 1 des Stadthauses u. zw. Mittwoch-Vormittag von 8^{1/2}—12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben A.—A. Mittwoch-Nachmittag von 2—5 Uhr für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben B.—B.
Oberursel, den 9. Februar 1916.

Die Stadtkasse:

Calmano. Leutloff.

Andere Bekanntmachungen.

Rutzholzversteigerung.

Mittwoch, den 16. Februar dieses Jahres kommen im Rathaus zu Bad Homburg v. d. G., Zimmer 15, vormittags 11 Uhr, nachverzeichnete Rutzholzer zur Versteigerung.

1. Stadtwald.

District 43. Nadelholz: 129 Stämme = 63,31 Fhm. und 26 Rm. Schichtnutholz.

District 4. Eichen: 12 Stämme = 10,99 Fhm.

District 17. Eichen: 10 Stämme = 5,52 Fhm.

District 17. Nadelholz: 87 Stämme = 52,43 Fhm. (die Hälfte über 30 cm Durchmesser.)

2. Kirdorfer Markwald.

District 12. Eichen: 9 Stämme = 5,07 Fhm.

District 12. Nadelholz: 76 Stämme = 65,60 Fhm. (Dauerhafter 1 St. mit 3,55 Fhm.) u. 14 Stämme über 1 Fhm.

Auswärtige Steigerer haben im Versteigerungstermin den Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit zu erbringen.
Bad Homburg v. d. G., den 9. Februar 1916.

Der Magistrat H. Feigen.

Neue Erfolge der „U“ Boote.

Berlin, 12. Febr. (WZ. Amtl.) Ein deutsches Unterseeboot hat am 8. Februar an der Syrischen Küste südlich von Beirut das französische Linienschiff „Suziran“ versenkt. Das Schiff sank innerhalb 2 Minuten.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs der Marine: (gez.) Behnde.

Der Seekrieg.

Die englischen Kreuzer auf der Flucht.
Berlin, 11. Febr. (WZ. Amtl.) In der Nacht vom 10. zum 11. Februar trafen bei einem Torpedobootsvorstoß unsere Boote auf der Doggerbank, etwa 120 Seemeilen östlich der englischen Küste, auf mehrere englische Kreuzer, die alsbald die Flucht ergriffen. Unsere Boote nahmen die Verfolgung auf, versenkten den neuen Kreuzer „Arabis“ und erzielten einen Torpedotreffer auf einen zweiten Kreuzer.

Durch unser Torpedoboot wurden der Kommandant der „Arabis“, ferner zwei Offiziere und 21 Mann getötet. Unsere Streitkräfte haben keinerlei Beschädigungen oder Verluste erlitten.

Französische Angriffe abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 11. Februar 1916. (WZ. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Vimy machten die Franzosen nach stundenlangem Artillerievorbereitung viertel den Versuch, die dort verlorenen Gräben wieder zu gewinnen. Ihre Angriffe schlugen sämtlich fehl.

Auch südlich der Somme konnten sie nichts von der verlorenen Stellung wieder gewinnen.

An der Aisne und in der Champagne stellenweise lebhafteste Artilleriekämpfe.

Einer unserer Fesselballons riß sich unbemannt los und trieb bei Bailly über die feindlichen Linien ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Dnywjatj-Seees wurde der Vorstoß einer stärkeren russischen Abteilung abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Tirana besetzt.

Wien, 11. Febr. (WZ. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart, 11. Februar 1916:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit feindlicher Erkundungstruppen gegen die Front der Armee des Erherzogs Josef Ferdinand dauert an. Unsere Sicherungs-Abteilungen wiesen die Russen überall zurück. Die Vorposten des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 82 zerstörten einige russische Kompagnien.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die in Albanien vorrückenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben am 9. dieses Monats Tirana und die Höhen zwischen Preza und Dezar Sjal besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 11. Febr. (WZ. Nichtamt.) Amtlicher Bericht des Hauptquartiers:

An der Front zumeistiges Feuer der Artillerie und Infanterie. Der Feind, der vom rechten Ufer her vordringen wollte, wurde nach zwei heftigen Gefechten gezwungen, auf seine alten Stellungen zurückzugehen. Bei Kut-el-Amara keine Veränderung.

An der Kaukasusfront scheiterten heftige Angriffe feindlicher Vorposten an unserer kräftigen Gegenstoß.

An der Dardanellenfront schleuderte am Nachmittag des 9. Februar ein Kreuzer auf der Höhe von Jenischehir fünf Bomben gegen Telle Burnu. Unsere anatolischen Batterien erwiderten das Feuer. Er zog sich

nach Imbros zurück. Zwei Monitore, die vor dem Eingang zur Meerenge kreuzten, wurden gezwungen, sich zu entfernen.

Der italienische Bericht.

Rom, 11. Febr. (WZ. Nichtamt.) Amtlicher Bericht. Mehrere für uns günstig verlaufende Zusammenstöße ereigneten sich im Hochkarzo und im Abschnitt von Santo Marie. In der Zone von Görz beschoß unsere Artillerie wirksam feindliche Lager und auf der Fahrt nach Sankt Peter befindliche Züge, die zur Rückfahrt gezwungen wurden. In dem gebirgigen Teil des östlichen Gebietes fiel reichlich Schnee.
Cadorna.

Der Angriff auf Saloniki.

(genf. Bl.) Ein Artikel der halbamtlichen Zofioter „Naredna Prava“ über die Lage Griechenlands erregt, wie der Budapest „Az Est“ erfährt, großes Aufsehen. Es geschah zum ersten Mal, daß das bulgarische Amtsblatt es für notwendig hielt, einen Vorwarsch gegen Saloniki in Aussicht zu stellen. Der Artikel enthält die Ankündigung der in der nächsten Zeit beginnenden militärischen Angriffe. Bulgarische Amtsstreife erachten es für gut, die letzten Reste des in Griechenland und sonst noch vorhandenen Misstrauens zu beseitigen, bevor die bulgarischen Soldaten das griechische Gebiet betreten. Heute sei die Lage so, daß der Bierverband das griechische Volk und dessen Führer durch die Salonikier Herrschaft deartig gegen sich erbitterte, daß Griechenland auch die bulgarische Armee als Befreier von dem Bierverband betrachten werde. Daß der Angriff der Mittelmächte gegen Saloniki so lange zurückgestellt wird, hat militärische und politische Ursachen. Ueber den militärischen Teil könne man sich nicht äußern, über den politischen Teil sei bereits Aufklärung gegeben. Es sei nämlich notwendig gewesen, daß man sich in Griechenland vorher mit der Idee befreundeten lernte, daß die Bulgaren griechisches Gebiet betreten.

Bermischte Meldungen.

Budapest, 12. Febr. (WZ. Nichtamt.) Wie der „Pester Lloyd“ aus Jassy meldet, ist die russische Zugverbindung mit Rumänien infolge von Truppenbewegungen in Bessarabien neuerdings unterbrochen worden. Auch die Post ist ausgeblieben. Die rumänischen Züge fahren bis Ruffisch-Ungent, wo die wenigen Fahrgäste die ins Innere Anshlands reifen wollen, zurückgehalten werden, da in Bessarabien nur Militärzüge, die keine Zivilisten mitnehmen, verkehren. Offiziell ist die rumänische Eisenbahn von der Verkehrsunterbrechung noch nicht verständigt worden.

Berlin, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Ueber den erfolgreichen Vorstoß einer deutschen Torpedobootsflotte in der Richtung auf die englische Ostküste gibt den Blättern Veranlassung, daran zu erinnern, daß bei dem letzten Streifzug, den ein deutsches Geschwader vor einigen Wochen durch die Nordsee unternahm, von der gewaltigen Flotte des Inselreiches nirgends eine Spur entdeckt wurde. Diesmal trafen es, wie der „Berl. Lokalan.“ schreibt, unsere Torpedoboote besser. Mehrere englische Kreuzer kamen ihnen auf der Doggerbank in den Weg, hielten es aber für das geratenste vor dem Feinde, den sie angeblich immer sehr sehnsüchtig auf dem freien Meere erwarteten, alsbald die Flucht zu ergreifen. Daß sie trotzdem nicht ohne empfindliche Einbuße davongekommen sind, haben wir dem schneidigen Offensivgeist unserer blauen Jungge zu verdanken, die dem neuen Kreuzer „Arabis“ den Garau machten und einem zweiten Kreuzer einen Torpedotreffer beibrachten. — Die „Germania“ sagt: Wenn man den Engländern glauben wollte, wäre es jedem deutschen Schiff schon längst unmöglich gemacht, unsere Artigshäfen zu verlassen. Und nun ziehen unsere Torpedoboote bis auf 120 Seemeilen an die englische Küste heran, versenken einen neuen Kreuzer und treffen einen zweiten.

Berlin, 12. Febr. Die Kriegsgewinnsteuer wird, wie wir verschiedenen Blättern entnehmen, in den nächsten Tagen dem Bundesrat zugehen. Anfang März meint man, werde sie für die Beratungen im Reichstag bereit sein.

lehen Endes der wirkliche Vorteil ist, sondern, daß jener Vorteil sehr viel größer und dauernder ist, der allein durch eine Vorbereitungs- oder Lehrzeit gewonnen werden kann. Mit einem Worte: Man weiß nun den tiefen Unterschied zu bewerten, der zwischen einem gelernten und einem ungelerten Arbeiter besteht. Mag der Arbeitsburche in der Fabrik oder der Laufburche im Geschäft auch vom Anfang der Ausübung seiner, übrigens stets untergeordnet bleibenden Obliegenheiten an mehr Geld verdienen als derjenige, der sich in rechter Vorbereitung auf einen Beruf erst in bestimmten Kenntnissen und Fertigkeiten ausbildet, so ändert sich dieses Verhältnis schnell, sobald der Lernende die Lehrzeit beendet hat und nun in den Kreis derjenigen tritt, die etwas wissen und etwas können, was eben nicht jeder kann. Jetzt ist der Gelernte mit einem Schlage dem Unerfahrenen weit voraus und dieser Abstand vergrößert sich noch um ein Erhebliches mit der fortschreitenden Zeit und mit dem Wachstum im Wissen für den erlernten Beruf. Aber nicht allein die wirtschaftliche Wertung des ausgebildeten Arbeiters zeigt sich bedeutendes Übergewicht über den Betätigten in den ungelerten Berufen. Dieses Übergewicht wird auch deutlich erkennbar in der Tatsache der allgemeinen Bewertung des gebildeten Mannes und in dem gewöhnlich nicht zu unterschätzenden Persönlichkeitsbewußtsein, das ihn vor dem Unerfahrenen auszeichnet und das den gewaltigen geistigen Aufstieg der deutschen Arbeiterschaft, wie er sich insbesondere auch in schweren Zeiten unseres Vaterlandes offenbart, da tiefstes Pflichtgefühl auch den Einfachsten des Volkes erfüllt, in so glänzender Weise hat herbeiführen helfen. Es kann den Vätern und Müttern nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, ihre Kinder Tüchtigen lernen zu lassen und auf die großen ihrer harrenden Aufgaben für die Zukunft rechtzeitig hinzuweisen. In den Städten, aber auch auf dem Lande kann die Beobachtung gemacht werden, daß sich junge Leute beschäftigungslos umhertreiben und in Gefahr sind, dem Müßiggang anheim zu fallen. Der Arbeitsnachweis konnte die Wahrnehmung machen, wie beschämt sich junge Leute vorliefen, wenn die an sie gestellte Frage, „was sie gelernt“ mit Nichts beantwortet werden mußte. Da die Eltern, insbesondere die Mütter dieser jungen Leute, deren Väter im Felde stehen, den Verhältnissen oft rat- und tatlos gegenüber stehen, so hat es sich der öffentliche Arbeitsnachweis zur Pflicht gemacht, gerade in diesen Zeiten die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung mit besonderer Energie zu betreiben. Zu diesem Zwecke werden die Arbeitgeber gebeten, offene Lehrstellen bei dem öffentlichen Arbeitsnachweis, in dessen Geschäftslokale, Marktplatz 1, baldmöglichst anzumelden, wie derselbe auch jederzeit bereit ist, Mütter und Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellenvermittlung zu unterstützen.

Entwendung von Feldpostpäckchen vor der Auslieferung. Im Schaltervorraum eines Berliner Postamts hat ein fünfzehnjähriges Mädchen sich wiederholt an Kinder herangedrängt, die mit Feldpostpäckchen zur Post geschickt worden waren, und hat sie, angeblich um ihnen das Warten zu ersparen, überredet, ihm die Päckchen zur Auslieferung zu übergeben. Das Mädchen hat dann die Päckchen, wenn die Kinder sich vertrauensselig entfernt hatten, geöffnet, beraubt und teils die leeren Hüllen in Häusern oder auf unbewohnten Grundstücken in der Nähe des Postamts oder sogar in den Papierkorb im Schaltervorraum weggeworfen, teils die Päckchen mit vermindertem Inhalt abgeschickt. Als die jugendliche Diebin die Öffnung einiger Sendungen eines Tages sogar im Schaltervorraum vornahm, wurde sie mit Hilfe der Kriminalpolizei festgenommen. Nach ihrem Geständnis sind ihr etwa 20 Päckchen in die Hände gefallen. Strafanzeige bei der zuständigen Anwaltschaft ist erstattet.

Von der Post. Nach vielfachen Klagen unserer kriegsgefangenen Landsleute in Japan kommen schon seit langer Zeit Postsendungen, die auf dem Weg über Schweden-Rußland-Sibirien an sie abgehandelt waren, nicht mehr an. Es empfiehlt sich daher, diesen Weg nicht mehr zu benutzen und Sendungen an Gefangene in Japan nur noch mit dem Leitvermerk „über Holland“ oder „über die Schweiz“ zur Post zu geben. Sendungen ohne Leitvermerk werden von der Post über Holland (Amerika) nach Japan befördert. Postanweisungen sind an die Oberpostkontrolle in Bern oder an das königliche Niederländische Postamt in Haag zu richten, wo sie in Postanweisungen nach Japan umgeschrieben werden. Ueber alle Einzelheiten erteilen die Postanstalten auf Anfragen Auskunft.

Gewaltige Steigerung des Druckpapierpreises. Der Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken hat in seiner außerordentlichen Generalversammlung am 8. dieses Mts. eine Erhöhung des Druckpapierpreises um 8 pro 100 Kilo, zunächst für die Monate April, Mai und Juni, beschlossen, was gegenüber den seitherigen Bedingungen einem 10prozentigen Aufschlag gleichkommt. Die speziell durch Verteuerung der Rohmaterialien herbeigeführte Preiserhöhung wird nicht ohne die empfindlichste Rückwirkung auf das Zeitungsgewerbe bleiben.

Zwang zur Jugendwehr. Im ganzen Herzogtum Coburg-Gotha ist am 15. Januar eine Verordnung in Kraft getreten, wonach die männliche Jugend vom 16. Lebensjahre ab bis zum Eintritt in den Heeresdienst verpflichtet ist, an den Übungen der Jugendwehr teilzunehmen.

Automaten und eiserne Zehner. Der Frankfurter Polizeibericht schreibt: Um Störungen im Betriebe von Automaten mit magnetischen Vorrichtungen durch die Benutzung von Zehnpennigstücken aus Eisen zu vermeiden, werden die Besitzer derartiger Automaten in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, diese Vorrichtungen zu entfernen zu lassen.

*** Hochzeit am Kaiserhofe.** Die Vermählung des jüngsten Kaisersohnes, Prinz Joachim, mit der Prinzessin Maria Augusta von Anhalt findet am 11. März in Potsdam statt.

† Die Kronprinzessin auf Friedrichshof. Die Frau Kronprinzessin traf am Donnerstagabend auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr von hier nach Schloß Friedrichshof, wo sie den Abend verbrachte. Um 11 Uhr fuhr die Kronprinzessin nach Berlin weiter.

X Die Brotversorgung unseres Heeres ist eine der allerwichtigsten Aufgaben der Etappen-Kommandanten. Wenn wir auch selbstverständlich so viel als möglich die uns hierzu in Feindesland gebotenen Vorteile wahrzunehmen, so dürfen wir doch niemals mit solchen Vorteilen rechnen, besonders heute, wo Millionen Kämpfer im Felde stehen und wo hunderte von Kilometern Frontlänge gesichert werden müssen. Ein großer Vorrat von Munition an allen Ecken und Enden genügt da nicht, die Hauptsache ist, daß die Truppen leistungsfähig bleiben, und dazu gehört die unge störte Versorgung mit Lebensmitteln. Die Schwierigkeiten sind nicht gering, denn die Versorgung muß nicht nur tagtäglich in ausreichendem Maße geschehen, sondern sie muß auch Rücksicht nehmen auf die oft ungeheuren Ortsveränderungen der einzelnen Truppenteile. In Deutschland gehören zu dem Train jeden Armeekorps auch zwei Feldbäckerei-Kolonnen, deren jede aus 187 Mann, 99 Pferden und 25 Fahrzeugen besteht und auf dem Marsch eine Länge von etwa 400 Meter einnimmt. Jede dieser Kolonnen ist wieder in zwei Züge und einen Ergänzungszug eingeteilt. Unter den je 25 Fahrzeugen befinden sich je 12 fahrbare Feldbäcköfen, die auch während der Fahrt in Betrieb erhalten werden können, so daß sie, falls nötig, der Truppe jederzeit folgen können. Alle 12 Bäcköfen liefern täglich 13 400 Portionen Brot zu je 750 Gramm, die Leistung kann aber auf 23 000 Portionen tagtäglich erhöht werden, wenn die Kolonne irgendwo mehrere Tage halt macht und die Defen ununterbrochen in Betrieb sein können. Sauerteig befindet sich grundsätzlich in jedem Lebensmittelwagen in Vorrat, Salz und Backmehl wird in reichlicher Menge mitgeführt, aber natürlich auch überall, wo sich Gelegenheit bietet, requiriert. Selbstverständlich muß Mehl auch immerfort durch die besonderen Proviant- und Fuhrparkkolonnen, die auch die übrigen Lebensmittel bringen, aus den einzelnen Etappenstationen nachgeschoben werden. Diese wieder erhalten fortwährend Zufuhren aus der Heimat in besonderen Viehwägen. In den Feldbäckereien werden die Brote in allerhand Wagen geladen und so zu den einzelnen Truppenenteilen gebracht. Ein Lebensmittelwagen faßt 600 Portionen, ein Proviantwagen 1000, ein großer Fuhrwagen 1200 Portionen. Welche gewaltige Leistung steckt auch in der täglichen Brotversorgung unserer braven Soldaten, wie herrlich ist alles organisiert!

Bermischtes.

Ein zeitgemäßes Hochzeitsmahl.

Aus München wird der d. B. geschrieben.

In den bekannten Gaststätten der Münchener „Ceres“, Löwenstraße 8, fand eine stimmungsvolle Hochzeitsfeier statt, zu der das Brautpaar, Regierungsassessor Dr. jur. Kocher aus Kolmar i. E., der der Altmündener Familie Kocher entstammt, und seine Braut, eine Tochter des in München verstorbenen Postamtdirektors Ernst Streck, einen intimen Freundeskreis geladen hatten. Die Speisefolge war:

- Tomatensuppe mit gebakenen Erbsen,
- Reisrand mit Edelpilzstuck,
- Gemischte Gemüseplatte mit Bratartoffeln
- Salatplatte in allen Farben
- Verschiedene Käse, m. Freiburger Breyeln u. Pumpernickel
- Eingemachte Früchte aller Art
- Obstauflüge und Süßkräuter
- Kaffee mit verschiedenen Obsttuden
- Als Getränke: Alkoholfreier Wormser Nefta
- Burgunder und kalter Apfelsinen-Bunsch

Die Gemüse- und Salatplatten insbesondere boten in Anordnung und Farbenwahl ein malerisch reizvolles Bild, das mit der Farbenpracht der Obstauflüge und dem Blumen Schmuck der Tafel sich zu einem künstlerisch wirkungsvoll abgestimmten Ganzen rundete. Es muß zugegeben werden, daß sich mit Fleischplatten solche natürliche Wirkungen kaum erreichen lassen. Bedenkt man noch, daß ein solches Mahl die Gäste nicht mit Darnsäure beschwert und sie, wenn sie auch nicht rauchen, wie es hier der Fall war, mit klaren Köpfen entläßt, so kann man sich solcher Sitten nur freuen, sei es nun, daß der große Erzieher Krieg die Anregung gab, oder daß sie der Ueberzeugung der Gastgeber entsprechend, geübt wurden. Der Verkauf des Abends zeigte jedenfalls, daß frohe Feststimmung auch solch zeitgemäher Hochzeitsfeier nicht zu fehlen braucht. Wir möchten stark bezweifeln, ob die Engländer sich solcher Wirkungen ihrer Aus hungerungspläne freuen würden, die unbestreitbar unserer Volksgesundheit nur nützen können. Wir empfehlen Nachahmung!

Hauptmann u. Adjutant P. Str.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus.

Sonntag, 13. Febr., nachm. 3½ Uhr: „Peterdorns Mondfahrt“. Aufh. Abonn. Ermäß. Preise. Abends 7 Uhr: „Solennität“. Sonntag, Abonn. Große Preise. — Montag, 14. Febr., Schloßfesten. — Dienstag, 15. Febr., abds. 7 Uhr: „Der Riesenbaron“. Dienst. Abonn. Gewöhnl. Preise. —

Schauspielhaus.
Sonntag, 13. Febr., nachm. 3½ Uhr: „Wie einst im Mai“. Aufh. Abonn. Abends 7½ Uhr: „Die deutschen Kleinstädter“. Aufh. Abonn. Kleine Preise. — Montag, 14. Febr., abds. 7½ Uhr: „Die stille Stunde“. Dienst. Abonn. Kleine Preise. — Dienstag, 15. Febr., abds. 7½ Uhr: „Der Tod und der Tod“. Hierauf: „Der Puppenpieler“. Dann: „Der Aufbruch der Redoute“. Ferner: „Schöne Seelen“. Zum Schluß: „Troubadour“. Dienst. Abonn. Kleine Preise. —

Neues Theater.

Sonntag, 13. Febr., vormitt. 10¼ Uhr: Einmalige Vorlesung von Herrn Senff-Georgi: „Aus den Literaturschätzen des Islam“. Nachm. 3½ Uhr: „Generalprobe von: „Ein kostbares Leben“. Abds. 8 Uhr: „Der Gatte des Fräuleins“. — Montag, 14. Febr., abds. 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“. Aufh. Abonn. Volkstüml. Preise. Dienstag, 15. Febr., abds. 8 Uhr: „Der Gatte des Fräuleins“. Abonn. 2. Gewöhnl. Preise. —

Veranstaltungen.

Jugendkompagnie. Sonntag, den 13. Febr., nachmittags 2¼ Uhr, Antreten im Schulhof zur Übung mit Gewehr.
Kathol. Jungfrauenverein. Sonntag, den 13. Febr., nachm. 4 Uhr Versammlung mit Vortrag in der Vereinshalle.
Mariaberein Bommersheim. Sonntag, 13. Febr., nachm. ¾ 4 Uhr Versammlung.
Kath. Jünglingsverein Bommersheim. Mittwoch, 16. Febr., abds. 8 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal.

Gottesdienstordnung.

der kathol. Pfarzgemeinde Oberursel.
Sonntag, 13. Febr.: 6¼ Uhr Frühmesse; best. hl. Messe für + Joh. Namin; 8 Uhr Kindergottesdienst; best. hl. Messe für + Mari. Kaufenbarth; 9¼ Uhr Hochamt für die Pfarzgemeinde; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 2 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen darnach Versammlung der Marianischen Congregation; 8 Uhr abds. Kriegsandacht.
Montag, 14. Febr.: ¾ 7 Uhr best. hl. Messe für + Eln. Jentgraf; ¾ 7 Uhr gestiftete hl. Messe für + Anna Klar; 7 Uhr best. hl. Messe für + Barbara Burhard.
Dienstag, 15. Febr.: ¾ 7 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für + Marg. Jentgraf; ¾ 7 Uhr 2 Seelenamt für + Michael Conrad; 7 Uhr best. Jahramt für + Georg Reichwein.

Gottesdienst-Ordnung

der evangelischen Gemeinde Oberursel.
Sonntag, 13. Febr.: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Gottesdienstordnung.

der kathol. Pfarzgemeinde Bommersheim.
Sonntag, 13. Febr.: 7¼ Uhr Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jünglinge; 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht mit Segen.
Montag, 14. Febr.: 7¼ Uhr best. Amt für einen Krieger.
Dienstag, 15. Febr.: 7¼ Uhr best. Seelenamt für Wendelin Kobmann u. Eva geb. Sünder; abds. 8 Uhr Kriegsandacht mit Segen.

Gottesdienstordnung.

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.
Sonntag, 13. Febr.: 7 Uhr 1. Anstiftung der hl. Kommunion; 7¼ Uhr Frühmesse mit Predigt; 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht mit Segen.
Montag, 14. Febr.: 7¼ Uhr best. Amt für + Edelente Joh. Adam Rummel u. Magdalena geb. Kowalt; 8 Uhr abds. Kriegsandacht mit Segen.
Dienstag, 15. Febr.: 7¼ Uhr best. Amt für + Adam Müller; abds. 8 Uhr Rosenkranz.

Gottesdienstordnung.

der kathol. Pfarzgemeinde Oberhöchstadt.
Sonntag, 13. Febr.: 8 Uhr Frühmesse zu Ehren der innerwähr. Ditt; 10 Uhr Hochamt für die Pfarzgemeinde; 2 Uhr Christenlehre.
Montag, 14. Febr.: Amt für den im Felde + Valentin Müller.
Dienstag, 15. Febr.: Amt für den + Georg Haub und seinen Sohn Peter.

Der innere Feind!

Der innere Feind, der hinter jeder Front Die Völker schon in Friedenszeit bekämpfte, Und soviel Lebenslust, als er gekonnt, Durch seine Bitterkeit und Härte dämpfte, Das ist der Ruhen, der als Eigenruy Sich fälschlich ausgibt als: der „Menschheit Schutz!“

Er tritt in Staub das Menschheitsideal; Die Schlaueit des Erfolgs schwingt er als Rute, Und unterdrückt durch seine Angst und Qual Die Unabhängigkeit samt ihrem Rute; Gewissen und die Würde wird zum Strolch Im Sklavendienst von Schlaueit und Erfolg.

Drum Mensch und Christ, schlag an die eigne Brust; Du bist mit Schuld an diesem Völkerringen; Wack' auf und such' zuerst und vollbewußt Den innern Feind in dir selbst zu bezwingen, Und dann bekämpf ringsum den Eigenruy; Gewissensfreiheit ist: des „Christen Trug!“

F. Hoffbauer.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Febr. (WTW. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplay.
Nach heftigem Feuer auf einen größeren Teil unserer Front in der Champagne griffen die Franzosen abends östlich des Geschloßes Maison de Champagne (nordwestlich von Raiffes) an, und drangen in einer Breite von noch nicht 200 Meter in unsere Stellung ein. Auf der Combreshöhe besetzten wir den Rand eines vor unseren Gräben von den Franzosen gesprengten Trichters.

Ostlicher Kriegsschauplay.
Vorstöße russischer Patrouillen und kleinere Abteilungen wurden an verschiedenen Stellen der Front abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplay
Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Westend-Konservatorium

zu Frankfurt a. M., Mozartplatz 28
(3 Minuten von Trambahnhaltestelle Eschenheimer Tor.)

Für alle Zweige der Tonkunst, Opern- und Schauspielschule.
Kurse für Deklamation und Technik des Sprechens.

(Auch für Kinder.)

Honorar jährlich Mk. 90.—, 180.—

Eintritt jederzeit.

Einzel-Unterricht.

Abend-Kurse.

Auch Kurse mit monatlicher Zahlung oder Privat-Unterricht.

Auskünfte bereitwilligst.

Die Direktion:

Sophie Roth-Weiss. Peter Roth.

292



Pflug und Schwert

haben Hand in Hand gearbeitet, um die Pläne unserer Feinde zerschanden zu machen. Aber noch sind diese nicht endgiltig besiegt, und es gilt auch weiter vorzusorgen. Die zur Erzielung von Höchsternten so nötige Kali-Düngung darf nicht vernachlässigt werden. Wo diese im Herbst unterblieben ist, kann der Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetsten 40% iges Kalidüngesalz)

wieder gut gemacht werden. — Jede weitere

Auskunft erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kassendistrikts G. m. b. H.,
Königstr. a. Rh., Richardstraße 10.

Waschkessel

gusseiserne Kesselstelle,
Herdschiffe, Butter-
maschinen, Räucher-
Apparate

empfiehlt

380

J. Hieronymi, Vorstadt 8.

Annahme von Bestellungen für Bommers-
heim bei Gg. Meister, Gastwirt

Wirtschafts-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von
Oberursel und Umgebung, sowie Freunden
und Bekannten zur gefl. Nachricht, dass ich
die Wirtschaft zum

„Nassauer Hof“

in Oberursel, Vorstadt 31 ab 16.
Februar übernehmen werde.

Für gute Speisen und Getränke sowie
reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Einem geneigten Zuspruch entgegen-
sehend zeichnet

Achtungsvoll
Mathias Schmid.

440

Eigene Schlächterei.

Aerzte

empfehlen als vor-
treffliches Hustenmittel

Kaiser Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“
Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserheit, Verschlei-
mung, Katarch, schmer-
zenden Hals, Keuch-
husten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkäl-
tungen, daher hochwoll-
kommen jedem Krieger!
6100 nat. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50
Pfg. Kriegspackung 15 Pfg.,
kein Porto. Zu haben in
Apotheken sowie bei
Joh. Ringes in Oberursel
Geinrich Hof in

Prima neuen Speierling

im Zapf

bei Georg Meister
Bommersheim

1948 Gasthaus „zum weißen Roß.“

Offene Stellen.

Holzschäler

zuverlässige, sucht für sofort.
Holzwollefabr. Taunus Oberursel.

Ordentlicher zuverlässiger

Junge

für leichte Beschäftigung ge-
sucht. Näh. im Verlag.

Auswärtige Wohnungs-Anzeigen.

Freundliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, Gartenteil, für
16 M. zu vermieten. (326)
Georg Steinbach,
Bommersheim, Entengasse 44.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, elektr. Licht per
sofort od. 1. April zu ver-
mieten. Bommersheim,
306) Gartenstraße 16.

Zu vermieten.

Schöne 682

3 Zimmer-Wohnung

mit Glas-Veranda, Bad u.
Zubehör zu vermieten.

Königsteinerstr. 2. 1.

Geräumige fdbl.

3-Zimmer-Wohnung

1. Stock, sofort zu vermieten.
Westenberger,
1927 Austraße 5.

Kleine

3-Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute preiswert
zu vermieten. 1437

Königsteinerstr. 21.

Große 1427

2 Zimmerwohnung

mit Bad an ruhige Leute
sofort zu vermieten.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Geräumige

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 45

Näh. Bleichstraße 2.

Möbliertes

Zimmer

zu vermieten. (1716)

Näh. in der Geschäftsstelle.

Freundliche

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör u. elektr. Licht
zu vermieten. (363)

Schulstraße 26.

Großes Zimmer

unmöbliert an alleinstehende
Frau preiswert zu vermieten.
339] Henchenstr. 11.

Verschiedenes.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Braver Junge als

Buchdruckerlehrling

gegen steigende Vergütung
zu Ostern gesucht.

Buchdruckerei

Heinrich Berlebach.

Futter

f. Geflügel, Schweine
wagen- u. sackweise,
billig. Liste frei. 1941
Graß & Co. Mühle
Auerbach, (297) Hessen.

Lichtspielbühne „Zum Bären.“

Programm

für Sonntag, den 13. Februar 1916.
Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

1. John dichtet, humoristisch.
2. Es war ein süßer Traum, humoristisch.
3. Das Vaterland ruft, Großes vaterländisches Drama in 3 Akten.
4. Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.
5. Blau-weiße Steine. Aus den Erlebnissen eines berühmten Kriminalisten. — Ein Detektiv-Drama in 4 Akten.
6. Das treue Pferd, Wild-West-Drama.
7. Der durchgegangene Hund, humoristisch.
8. Der Stolz der Firma. Die Geschichte eines Lehrlings. — Lustspiel in 4 Akten.
9. Ritter Siegfried, Drama. Prachtvoll koloriert.

Einlagen.

439

Erstklassiges Auktor-Konzert.

Eintrittspreise: 1. Platz 60 S., 2. Platz 40 S., 3. Platz 30 S.
Hierzu ladet freundlichst ein C. Röder.

Trockenes

Kiefern- u. Fichten- Scheit-, Knüppel- u. Langholz

kauft jeden Posten gegen Kasse. (433)

Holzwohlefabrik Taunus G. m. b. H. Oberursel.

Verzinkte, inoxidierbare und emaillierte

Stahlblech- u. Gufkessel

sowie emaillierte und verzinkte

Wasser-Schiffe

in nur erster Qualität empfiehlt die

Eisenhandlung J. Crana's Nachf.
Heinrich Alberti

Hospitalstraße 17. 296 Hospitalstraße 17.

Spar- und Leihkasse

Oberursel.

Die Bilanz sowie Gewinn- und Ver-
lustrechnung für das abgelaufene Geschäfts-
jahr liegt in unseren Geschäftsräumen während
der Dienststunden zur Einsicht für unsere Mit-
glieder offen. (378)

Der Vorstand.

J. Koch, Direktor.

Büsing's

Salat-Oel-Ersatz

von Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden untersucht.
Hygienisch einwandfrei und ohne Fettzusatz hergestellt.

Zu haben in den hiesigen Kolonialwaren-
handlungen, sowie bei den Herren Wendlin Meister
und Jean Best in Bommersheim. (375)

Für Anfertigung von

4

Grabdenkmälern

jeder Art halten sich bestens empfohlen

Gebrüder Ott.

: Alle Bestellungen werden jederzeit :

: prompt und sorgfältig ausgeführt. :

Bisittkarten empfiehlt Buchdruckerei H. Berlebach